

# Adolph Heimann aus Göppingen

Nicht mehr im ehemaligen Speidel'schen Laden, sondern im

**Gasthaus zum Hirsch** in der Remise  
fehlt diesmal

# Adolph Heimann aus Göppingen

fein auf's Reichhaltigste assortirte Lager dem Verkaufe aus.

**Verkaufszeit diesmal nur Dienstag und Mittwoch.**

Die Preise, wie die Kunden hier und in der ganzen Umgegend von mir gewöhnt sind, sind wie immer auf's möglichst Billigste gestellt, und lade ein geehrtes Publikum zum Einkauf im **Gasthaus zum Hirsch** in der **Remise** höchlichst ein.

## Kleiderstoffe

in den modernsten Sachen, vom Feinsten bis Geringsten, als:

**Thibet** in braun und schwarz, in allen Breiten und Qualitäten,

**Kleiderstoffe** für die Sommerzeiten, in allen Farben von 18 fr. an,  
Herabgesetzte **Winterkleiderstoffe**, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer habe eine Parthie **Foulards**, das Duzend à fl. 2. 12 fr.

Nicht mehr im ehemaligen Speidel'schen Laden, sondern im **Gasthof zum Hirsch** in der **Remise**.

# Adolph Heimann aus Göppingen.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Besonders habe diesmal reichhaltiges Lager in **Baumwollwaaren:**

**Shirting** à 9, 10, 11 und 12 fr.,

**Baumwolltuch** von 10 fr. an,

**Pique** von 12 fr. an,

**Stuhltuch** la äusserst billig,  
Ungebleichtes **Baumwolltuch** von 8 fr. an,

**Blaudruck** alle möglichen Dessins,

**Bettzeuge** von 14 fr. an und höher,

**Barchent** und **Drill**,

**Canevas** und alle feinsten Futterzeuge.

**Foulards**, das Duzend à fl. 2. 12 fr.

## Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.

Sonntag haben

**Back-Tag**

Victor Renz. Fritz Renz. W. Daimler.

Schorndorf.

**Bitte um milde Gaben.**

Der brave und fleißige Michael Schurr,

vieljähriger Gehilfe des hiesigen Güterbesor-  
terers, hatte heute früh das Unglück, von  
einem Bahnzuge überfahren und dabei so zu-  
gerichtet zu werden, daß er wenige Minuten  
nachher starb. Ic Schurr hinterläßt eine schon  
seit längerer Zeit kranke Frau und 3 Kinder,  
für welche ich um milde Gaben, zu deren  
Empfangnahme ich gerne bereit bin, hiemit  
zu bitten mir erlaube.

Den 25. Februar 1870.

Postmeister Deutter.

Mediant, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 26.

Dienstag den 1. März

1870.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf. **An die Orts-Vorsteher.**

Da die k. k. österreichische Regierung eine Zusammenstellung der im Königreiche Württemberg sich aufhaltenden österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen zu erhalten wünscht, so werden die Orts-Vorsteher in Folge höherer Weisung beauftragt, von den am 1. März d. J. in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Angehörigen des österreichisch-ungarischen Staates auf den 3. März d. J. ausführlich hieher zu berichten: Vor- und Zunamen, Geschlecht, Geburtsjahr, Religion (mit genauer Bezeichnung der Confession), Familienstand, Beruf oder Beschäftigung, Geburts-, Heimats-, und Aufenthaltsort (je mit Angabe des Landes, Bezirks und der Ortschaft), bei Angehörigen des Militärs die Truppe, zu der sie zählen.

Schorndorf, den 24. Febr. 1870.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf. **An die Orts-Vorsteher.**

Das Gebühren-Regulativ für den Oberamts-Physiker Löbke dahier wird denselben von dem Amtsversammlungs-Aktuarat in den nächsten Tagen in größerer Zahl zugesendet werden. Die Orts-Vorsteher werden die einkommenden Exemplare unter die einzelnen Viehbefitzer vertheilen, und hierüber kurzen Eintrag in ihr Amtsprotokoll machen.

Schorndorf, den 28. Februar 1870.

K. Oberamt. Zais.

Oberamt Schorndorf.

## Steinlieferungs-Afford.

Ueber die Lieferung von Bruchsteinen zur Unterhaltung der Staatsstraße auf der Markung Haubersbronn I. vom 1. Mai d. J. an wird am

**Donnerstag den 3. März**  
um 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Haubersbronn eine abermalige Affords-Verhandlung vorgenommen werden, nachdem im Staatswald Straß an der Staatsstraße auf der Markung Niedelesbach ein Steinbruch gepachtet worden ist.

Den 28. Februar 1870.

K. Straßenbau-Inspection  
Gmünd.

Schorndorf.

## Handwerkerbank.

Bei der am Matthias-Feiertag hier abgehaltenen Plenar-Versammlung der Handwerkerbank zeigte sich wieder ein erfreulicher Fortschritt dieses wohlthätigen Instituts.

Die Mitgliederzahl hat sich von 65 auf 88 im verflossenen Jahre erhöht.

Der Gesamtumschlag der Casse betrug in runder Summe fl. 100,000. gegenüber von fl. 33,000. im vorigen Jahre.

Den Mitgliedern wurden für ihre Einlagen 6% Zinse zugeschrieben und der Ueberschuß oder Gewinn mit fl. 268. 3 fr. dem Reservefond, welcher jetzt fl. 536. 31 fr. beträgt, zugetheilt.

Verluste kamen seit dem Bestehen der Bank keine vor, und wenn sich die Monats-Einlagen der Mitglieder im Verhältnis zum vorigen Jahre vermehren, so kann sich die Bank würdig ihren Schwestern im Lande an die Seite stellen.

Den 26. Februar 1870.

Der Vorstand:  
Renz.

Unterberken.

## Fabrikat-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag  
den 3. März

werden die Erben der Friedrich Weiler's Wittwe eine Fabrikat-Auktion abhalten, wobei Fabrikat-Gegenstände durch alle Rubriken zum Verkauf kommen, insbesondere

1 Wagen, ein noch neuer Strohschneidstuhl,  
2 vorzügliche

Rübe, darunter eine 4jäh-  
rige hochtrachtige (Simm-  
thaler Schlags).

Kaufsliebhaber sind hiezu auf Mor-  
gens 9 Uhr freundlichst eingeladen. 2<sup>2</sup>

Schorndorf.

Ein wohlgezogener  
**kräftiger Junge**

findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei

Seiler Honold,  
neue Straße.

**Seegras-Böden**

per Stück 20—24 fr. bei

J. Schlegel.

Schorndorf.

## Gewässerte Stockfische

sind jeden Tag frisch zu  
haben bei

Buchhalter, Seifensteder.

**D.-G.** bei Metzger Hartmann.

Schorndorf.  
Meinen werthen Gästen diene zur Nachricht, daß das bekannte **Iselberger Bier** angekommen ist. **Waltz**, zur Krone.



Schorndorf.  
Ueber den Markt sind immer frische **Pflücker** zu haben.  
Brügel sen.

Schorndorf.  
Gottlieb Gerhob, Schuhmacher, hat ungefähr 16 Centner **Heu und Stroh** zu verkaufen.

Schorndorf.  
Ungefähr 6-7 Ctr. **Heu und Stroh** hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.  
**Ein Stückle** in der alten Steige hat zu verpachten **Schäuble**.

Schorndorf.  
Circa 12 Centner **Heu & Stroh** hat zu verkaufen **G. A. Fischer**.

Schorndorf.  
**Eine Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Holzkammer und Kellerantheil hat auf Georgi zu vermieten **G. A. Fischer**.

Geradstetten.  
**Feiles Anwesen.**  
Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Remise und Waschküche im besten baulichen Zustande mit oder ohne Baarenlager und Laden-Einrichtung, nebst 1 Viertel Garten vor dem Haus mit Obstbäume zu verkaufen.  
Liebhaber sind auf **Montag den 7. März** in sein Haus eingeladen.  
**C. F. Hoffmann**, Kaufmann und Wirth.

# Strohhutwasch.

Mit dem Waschen und Färben der Strohhüte wird nun begonnen, und empfiehlt sich bestens **G. Sigel** am Bahnhof.

Die **Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei** von

**J. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)**

empfehlen sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.  
Rohstoffe zur Versorgung übernimmt der Agent: **Herr Carl Schmid** am Bahnhof.

## Das allgemein deutsche **Heiraths Vermittelungs Institut** in Darmstadt (Schloßgraben Nr. 9),

welches durch seine allgemein bekannte Reclität sich einen europäischen Ruf gegründet und seither mehrere Ehebindnisse in höchster und bürgerlicher Sphäre abgeschlossen hat, empfiehlt sich hiernit Heirathslustigen beiderlei Geschlechtes. Offerten in allen Ständen, vom höchsten Adel- und Militär-, bis zum Bürger- und Beamtenstande. (Damen werden von der Frau des Directors beschieden; Comptoir für dieselben ganz apparat.)  
Keine Vorauszahlung, bis wirklich eine Verehelichung stattgefunden. Statuten gratis. Strengste Discretion.

Unsere Vermittelungen erstrecken sich auch ins Ausland.  
**Die Direction.** 6  
Jedem Brief ist eine Freimarke zur Frankatur der Rückantwort beizufügen.

## Allgemeine Baugesellschaft in Stuttgart. Lieferung von Bausteinen.

Die Herren Steinbruchbesitzer laden wir ein, Offerte über Lieferung von Haus- und Mauersteinen uns einzureichen.  
Ebenso sehen wir Offerten der H. H. Ziegeleibesitzer über Lieferung von **Bausteinen** entgegen.  
Stuttgart, Februar 1870.

**Die Direktion.**  
Neckarstraße 16, parterre.

## Bauer's electrischer Balsam,

der, vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, ist das bis jetzt bewährteste und unschädlichste schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Erkältung haben.  
Deshalb ist es vorzugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Reizen oder Gicht nennt, bei Kreuz-, Gesicht- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Beinen und Armen, bei erkälteten Füßen, Unterleib und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche 1 fl. 10 kr., 1/2 Flasche 45 kr.  
Verkaufsniederlage bei **Buchdrucker Mayer** in Schorndorf.

Schorndorf.  
**Verloren!** ging vergangen Dienstag zwischen hier, Weiler und Winterbach ein wollener Stiefel. Der redliche Finder wolle ihn gegen gute Belohnung in der Krone abgeben.

Schorndorf.  
Circa 25 Ctr. **Heu** verkauft Buchhalter, Seifenfeder.

Schorndorf.  
**Ein Küchekästchen** hat zu verkaufen Friederike Schalbacher.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 23. Febr. 1870.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedrft.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel		3	52	3	46	3	40
Haber		3	28	3	25	3	24
Weizen	1 Simer	1	40	—	—	—	—
Gerste		1	16	1	6	—	—
Roggen		1	28	—	—	—	—
Ackerbohnen		1	24	1	20	—	—
Weißkorn		1	30	1	24	—	—
Wicken		1	30	—	—	—	—
Erbsen		2	12	1	20	—	—
Linjen		2	36	—	—	—	—

### Schluss- Erwiderung.

Wenn Herr — mm — auf meinen Artikel in No. 11 über das metrische Maß mit dem ersten Theil seines Aufsatzes in No. 24 geantwortet hätte, so wäre das eine ganz sachgemäße Behandlung der Frage gewesen, die vielleicht für das Publikum einigen Werth gehabt hätte. Daß mein erster Artikel keinen Grund dazu enthielt, dieselbe aufs persönliche Gebiet zu ziehen, wie in No. 14 geschehen, wird jeder Leser zugeben, sie aber in der Weise des „Noch Etwas“ in No. 24 fortzusetzen, dazu habe ich keine Lust und leiste auf die Ehre des Siegs in dieser Weise gerne Verzicht.

Die Sache betreffend hat Herr — mm — selbst in No. 24 meine ursprüngliche Behauptung, um welche es sich vorzugsweise handelt: die Einführung des metrischen Systems verursache Kosten und Unbequemlichkeiten, bestätigt, über das Mehr oder Weniger derselben zu streiten, wäre überflüssig. Um übrigens nachzuweisen, daß auch Andere meiner Ansicht sind: „die Kosten und Unbequemlichkeiten werden nicht gerade unbedeutend sein.“ — füge ich zum Schluss wieder einen aus der Köln. Ztg. in den „Schwäb. Merkur“ 1870, No. 40, S. 176, übergegangenen Artikel bei:

Aus Norddeutschland den 10. Febr. Der mit dem Jahre 1872 bevorstehende Uebergang zum metrischen Maß- und Gewichtssystem greift auch in die militärischen Verhältnisse aufs Tiefste ein. Gegenwärtig ist man im Bundesheere aufs eifrigste mit den hierauf bezüglichen Arbeiten beschäftigt und sind für die verschiedenen Branchen entsprechend zusammengesetzte Kommissionen in Thätigkeit. Alle Messungsgattungen werden berührt, in so fern das neue System auf die reglementarischen Bestimmungen zu übertragen ist, am meisten aber werden die Specialwaffen, Artillerie und Genie betroffen. Alle Dimensionstabellen, Schießtafeln, Bauplane bedürfen neuer Feststellung. Für die militärischen Aufnahmen werden vielfache Abänderungen der Mess-Instrumente nöthig. Es werden auch Schritte geschehen müssen, die Mannschaften in das neue Maß einzuführen, was bei der von dem früher Gewohnten so wesentliche

## Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool** jede Woche zu den billigsten Preisen in den auf das Solideste und bequemste eingerichteten **Dampf- und Segelschiffen**

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Ab schlüssen, sowie auch zur Beforgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zusichere, bestens.

**Louis Müller**, Uhrmacher, concessionirter Agent.

Hilfe! — Rettung! — Heilung!

## Chatschen

beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Dels, welches allein adt bei Kaufmann H. Brakelmann in Soest (Westphalen) zu haben ist.

Budeheim bei Bingen, den 4. April 1869.  
Herrn H. Brakelmann in Soest!  
Euer Wohlgeboren bitte ich 1 Flacon des ausgezeichneten Gehör-Dels von Doctor Robinson, welches mir gute Dienste geleistet hat, an die Hochwürdige Frau Oberin Johanna Heinrich in dem Englischen Fräulein-Kloster zu Mainz gefälligst zu senden.  
Achtungsvoll gez. Ejer, Pfarrer.

Mayer'schen Buchdruckerei in Schorndorf.

### Bitte um milde Gaben.

Der brave und fleißige Michael Schurr, vielsähriger Gehilfe des hiesigen Güterbesor- derers, hatte heute früh das Unglück, von einem Bahnzuge überfahren und dabei so zu- gerichtet zu werden, daß er wenige Minuten

nachher starb. Er hinterläßt eine schon seit längerer Zeit franke Frau und 3 Kinder, für welche ich um milde Gaben, zu deren Empfangnahme ich gerne bereit bin, hiemit zu bitten mir erlaube.  
Den 25. Februar 1870.  
Postmeister Beutter.

abweichenden Natur desselben nicht ohne Schwierigkeiten sein mag. Die Uebergangsperiode wird viele Unbequemlichkeiten im Gefolge haben und nicht unerhebliche Kosten werden entstehen, um so wohlthätiger aber wird sich die Maßregel nach vollbrachtem Uebergang auch hier erweisen.

### Tagesneuigkeiten.

**WC Aus Debringen** macht der „Hohenloher Bote“ den Vorschlag, den Brauch, den Dienstboten bei der Einstellung Haftgeld zu geben, in Abgang kommen zu lassen, da derselbe immer mehr zu Betrügereien benützt werde.

**Konstanz**, 14. Febr. Heute Abend brach an einem Dampfboot zwischen Romanshorn und Friedrichshafen wiederum ein Maschineneheil. Mitten auf dem See außer Stand, weiter zu kommen, mußte dasselbe durch ein von Friedrichshafen herangeeiltes Boot ins Schlepptau genommen werden.

**München**, 22. Febr. Dem „Bayrischen Vaterland“ vom 20. d. M. entnehmen wir wörtlich folgende Kraftstellen: „Wir sind mit Hohenlohe fertig geworden und mit den andern Preußen werden wir's hoffentlich auch; es bedarf nur einigen Muthes und guten Willens: Freunde haben wir genug, die sorglich wachen und nicht zugeben werden, daß uns ein Haar auf dem Haupte gekrümmt, oder noch eine Scholle bayrisch Land gestohlen werde.“ ... „Der wird unser Bruder sein, der uns von unseren Tyrannen, der uns von den preussischen Bampyrren befreit — nicht der Tyrann, nicht der Landfeind, kurz nicht der Preusse!“ ... „und käme es dazu, daß wir für die Freiheit und Existenz des Vaterlandes uns schlagen müßten, so werden wir den letzten Mann und den letzten Gulden daran zu setzen wissen — und wir werden nicht ohne Freunde sein! Lassen sich die Herren Berliner das gefälligst gesagt sein!“ (Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang.)

**Wien**, 20. Febr. Im feudalen Lager scheint man dem Grafen Beust seine Note in Sachen des Konzils nicht weniger übel zu

nehmen, als in der unmittelbaren Umgebung des Ministers des Innern, freilich aus verschiedenen Gründen. Das „Vaterland“ erklärt heute, die 21 Canones haben nur den Charakter einer Regierungsvorlage, die durch Diebstahl an die Öffentlichkeit gelangt ist, und Beist hat, indem er dieselben zum Gegenstande einer Note machte, eine „diplomatische Flegelhaftigkeit begangen.“

**Wien, 20. Febr.** Der Papst hat auf die Andeutung, ob nicht, um die Gemüther sich sammeln und beruhigen zu lassen, eine Vertagung des Concils als angezeigt erscheine, sofort die bestimmte Erklärung abgegeben, der materiellen Gewalt könne es gelingen, das Concil zu sprengen, niemals aber werde er der Schwäche und der Pflichtvergessenheit sich schuldig machen, durch diese Vertagung es moralisch zu tödten. (K. Ztg.)

**Wien, 22. Febr.** Aus den Donaufürstenthümern sollen sehr ernste Nachrichten eingegangen sein, die Existenz einer weit verzweigten und unmittelbar gegen die Herrschaft des Fürsten Karl gerichteten Konspiration soll konstatiert und von Seiten einer dem Fürsten näher bestehenden Macht bereits die Frage zur Erörterung gestellt sein, ob nicht der Fall als eingetreten zu erachten, in welchem „wenn die innere Ruhe der Fürstenthümer bedroht oder gestört erscheint, die Pforte sich mit den übrigen Mächten des Pariser Vertrags bezüglich der zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung zu ergreifenden Maßregeln ins Einvernehmen zu setzen habe.“ (Karlz. Ztg.)

**Paris, 23. Febr., Nachts.** Man berichtet, der Kriegsminister Leboeuf habe dem Staatsrath vorgeschlagen, das Armee-Kontingent für 1871 auf 90,000 Mann statt 100,000 Mann festzustellen.

**Rom, 19. Febr.** Gestern wurde der hochwürdigste Herr Bischof von Rottenburg, Dr. v. Hefele, in Audienz vom hl. Vater empfangen. Ihr Oberhirte wurde vom Papste nicht allein mit dem größten Wohlwollen und der gewohnten liebenswürdigen Freundlichkeit, sondern mit ganz besonderer Auszeichnung aufgenommen. Der hochwürdigste Herr nahm zum Schlusse der Audienz entgegen die Hülle des apostolischen Segens für sein Domkapitel, für den gesammten Klerus, für alle seine Bisthumsangehörigen. (D. W.)

In London spielt gegenwärtig ein Ehelichungsprozess wegen Ehebruchs, welchen der Baronet Sir Charles Mortaunt, 33 Jahre alt, gegen seine 22-jährige Gemahlin nach dreijähriger Ehe angestrengt hat, und in welchen neben andern hohen Persönlichkeiten auch der Prinz von Wales verwickelt erscheint. Die Schuld der Frau ist nach ihren eigenen Geständnissen und nach allen Zeugnissen evident. (St. A.)

**Aus dem Gerichtssaal. I.**

Sigung vom 25. Febr. 1870. Auf der Tagesordnung steht:

- 1) 9 Uhr: Untersuchungssache gegen Wilhelm Bender von Schnaitz wegen ehrenkränkenden Bezichts.
- 2) 9 1/2 Uhr: Rechtsache des Jaf. Fr. Kurz in Oberurbach gegen Caroline Wagner von da, Abrechnung betr.
- 3) 10 Uhr: Untersuchungssache gegen Thomas Fauth von Oberurbach wegen polizeil. Diebstahl.
- 4) 10 1/2 Uhr: Eidesabnahme in der Rechtsache der Caroline Riedel von Oberurbach, Klägerin, gegen Dav. Fischer von Grumbach, Beklagten, Ansprüche aus unehelicher Schwängerung betreffend.

und mit dem Schlag 11 Uhr wurde die öffentliche Verhandlung geschlossen.

Der erste Fall bietet an und für sich wenig Interesse; stellt man sich jedoch auf den Standpunkt des Klägers, so ist allerdings die Verurtheilung des Angeklagten wünschenswerth genug, um das Gericht damit zu beschäftigen. In den kleinen Kreisen eines Dorfes oder Landstädtchens verbreitet sich ein ehrenrühriges Gerücht gewöhnlich in für den Betheiligten höchst empfindlicher Weise, und Niemand wird gleichgültig darüber sein, wenn er oder die Seinigen eines Diebstahls fälschlich beschuldigt werden. Wird nun eine dergleichen Schwert ausgesprochen, so ist ihre Verbreitung so gut wie garantiert, denn die Verhandlung ergab zur Genüge, daß der Zeugin Mund ihren Namen nicht verläugnet; dieser Schwertmund mußte wiederholt durch den Hrn. Oberamtsrichter zur Ruhe verwiesen

werden. Im Uebrigen beschwor nach vorhergegangener eindringlicher Ermahnung, streng bei der Wahrheit zu bleiben, Zeugin ihre Aussage unbedingt, daß nemlich Bender, Wagner, die Wöllhaffschen beschuldigt habe, ihm ein Stückchen Barchet, eine Ziehe oder so etwas, wovon man 2 Spreuerfäde habe machen können, aus einem Trüchle gestohlen zu haben. Für diese Beschuldigung, die in keiner Weise begründet ist, und die Beklagter auch bestritten, ausgesprochen zu haben, die aber durch das eidliche Zeugniß der Schwert bewiesen wird, wird Bender zu 3 Tagen und in die Kosten verurtheilt. Eine weitere Ehrenrettung, die sich Wöllhaff von der Verhandlung versprochen zu haben scheint, steht nicht in der Macht des Gerichts. Es gibt auch keine, wenn es nicht etwa dieser Bericht ist, von dem es Wöllhaff frei steht, ihn unter Glas und Rahmen in seiner Stube aufzuhängen. Th. Kettner.

„Das Neue Blatt“ No. 11 enthält: „Amarillis reginae.“ Nach den Aufzeichnungen eines Bertheltdigers mitgetheilt von Carl Chop. — „Sonette“ von Max Kalber. — „Die Jugend Napoleons III.“ — „Der Mimiker Ernst Schulz.“ Mit Illustration. — „Carneval.“ Von Carl Ph. von Otten. — „Der erste Schnee.“ Bericht von Pauline Schanz. Mit Illustration. — „Das Echo der Vegetation.“ Novellette von Hermann von Glasenapp. — „Allerlei.“ Sir William Ewart Gladstone, mit Portrait. Ein vielgebrauchter Gallimathias. — „Correspondenz.“

**Verschiedenes.**

Einem Bauern in Bersloch (Württemberg) kam der verhängnisvolle Gedanke, letzten Freitag seinem hochträchtigen Mutter-schwein bei der strengen Kälte in voriger Woche einzubrennen, weshalb er eine Pfanne mit glühenden Koblen füllte und sich mit der nie fehlen dürfenden brennenden Tabakspfeife versehen in den Schweinstall begab, um der Wöchnerin ihren Stall zu heizen und ihr Gesellschaft zu leisten. Um die Wärme beizumessen zu halten, wurde alles sorgfältig verklopft und seinen Angehörigen, welche mehrmals nach ihm sahen, gab er einen Verweis, weil durch das Nachsehen immer wieder kalt zu ihm hineingehe. Diese Anordnung, nicht mehr nachzusehen zu dürfen, bis er es verlangen würde, sollte aber zum Schrecken seiner Familie bald den traurigsten Verlauf nehmen. Auf die allgemeine Stille, welche in kurzer Zeit eintrat, konnten dessen Angehörige nicht unterlassen, aber erst nach 3 Stunden, nachzusehen, und fanden sowohl die Schweinemutter mit 12 Jungen, wie deren Verpfleger, Letzteren noch mit der inzwischen erkalteten Tabakspfeife im Mund, in sitzender Stellung am Kohlendampf erstarrt, todt beisammen.

**Wien.** Gestern früh besuchte die Fiakersgattin Cleonore Pus ihren Mann auf seinem Standplatze gegenüber des Cafés Gabelfam auf der Mariabilfer Hauptstraße. Ein leichtes Unwohlsein veranlaßte sie, sich in den Wagen zu setzen, wo sie in kurzer Zeit drei gesunden Knaben das Leben schenkte. Fiaker Pus meinte zuletzt: „Na, jetzt sans Passagier g'nug, jetzt fahr mer“, legte sich auf den Bock und brachte die ganze Familie nach Hause.

„Ruhe im Gerichtssaal“, donnerte kürzlich ein irischer Polizeirichter der geräuschvollen Zuhörerschaft zu, „das Gericht hat bereits vier Gefangene verurtheilt, ohne ein Wort der Zeugen verstanden zu haben.“

(Bonmot.) Rochefort in Paris hat den letzten Termin verstreichen lassen, ohne gegen seine Verurtheilung zu appelliren und hat die Geldbuße bereits erledigt. „Wenn er kein Geld hat“, meinte ein spinkreuder Wigkopf vom Main — braucht er nur zum Peter Bonaparte zu gehen, der schießt ihm etwas vor!“

**Räthsel.**

Erst nimmst du's, wie du's findest,  
Und richtest Blumen dran empor;  
Dann drehst du's um und bindest  
Auch fest damit den bunten Flor.

Auflösung des Silben-Räthfels in No. 21:  
Morgens fern.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No. 27.

Donnerstag den 3. März

1870.

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.  
Gläubiger - Aufruf.**

Die ledige, 26 Jahre alte Elisabeth Rosine Bregenzer von Schorndorf beabsichtigt nach Amerika auszuwandern, vermag aber die gesetzlich vorgeschriebenen Bürgschaften nicht zu leisten.

Etwas Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche **binen 15 Tagen** bei dem Gemeinderath Schorndorf geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung stattgegeben werden wird.  
Den 27. Februar 1870.

Königl. Oberamt.  
Zais.

**Schorndorf.  
Gläubiger - Aufruf.**

Die ledige, 32 Jahre alte Karoline Dorothea Geiger von Schorndorf will nach Hadelheim in Bayern auswandern, ohne die vorgeschriebene Sicherheit leisten zu können.

Es ergeht daher an etwaige Gläubiger derselben die Aufforderung, ihre Ansprüche **binen 15 Tagen** bei dem Gemeinderath hier geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn spätere Anmeldungen keine Berücksichtigung finden.  
Den 27. Februar 1870.

Königl. Oberamt.  
Zais.

**Revier Adelberg.  
Stangen- u. und  
Brennholz - Verkauf.**

Am **Donnerstag den 10. d.** aus der Kellerrwiese zwischen Breech u. Rattenharz, meist auf der Ebene gelegen:



7 Säggelcke  
309 C., 29 St. Langholz II. u.  
IV. Cl. 505 C., 1292 Gerüst-  
stangen 5527 C., 350 Hopfen-  
stangen, 50 Baumpfähle, 19 Kl.  
Prügel und Anbruch.  
Zusammenkunft 9 Uhr am Oberamts-

Grenzstoß zwischen Breech und Rattenharz, Verkauf 10 1/2 Uhr in Breech.  
Schorndorf, den 1. März 1870.

Königl. Forstamt.  
Fischbach.

**Revier Adelberg.  
Holz-Verkauf.**

Am **Freitag den 11. März** aus Breecherhalde, Oberbau, Stänglesgarten:



12 Eichen 160  
C., 25 Kl.  
eichen und  
buchen Brennholz, 2 1/4 Kl. 6'  
langes fichtenes Pfahlholz, 120

Kl. tanneses Scheiter-, Prügel- und Anbruchholz, 925 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr oben im Hundswald bei Breech, Verkauf 10 Uhr im Lamm in Adelberg. Das Material in Stänglesgarten und Oberbau wird schon Tags zuvor vor- gezeigt.

Schorndorf, 2. März 1870.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

**Nassach,  
Gemeinde-Verbands Adelberg.  
Fahrruß - Auction.**

Am **Dienstag den 8. März d. J.** von Morgens 9 Uhr an

wird in der Verlassenschaftssache der Rosine geb. Scheible, gew. Ehefrau des Mathhäus Lippin, Bauers zu Nassach eine Fahrniß-Versteigerung stattfinden, und hiebei zum Verkauf kommen:



Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, darunter 9 Stücke Tuch, Küchgeschirr, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, Fuhrgeschirr, 1 Paar starke Ochsen, 1 Kuh und 1 Rind, etwas Dinkel, Gerste, Haber und Roggen, ca. 40 Etr. Heu und 12 Etr. Stroh.

Hiezu sind die Kaufsliebhaber in die u. Lippin'sche Wohnung freundlich eingeladen.

Adelberg, den 28. Febr. 1870.  
Waisengericht.  
Vorstand Dieterich.

**Geld-Anerbieten.**  
Bis nächst Georgi 1500 fl. Hospitalpflege. Laur.